

Jean Paul inspiriert lokale Künstler

Andrea Herdegen

Prämierte Beiträge zum Wettbewerb des Wunsiedler Bürgerforums sind jetzt in der Ruine der St.-Katharinen-Kirche zu sehen. Noch können Werke eingereicht werden.

WUNSIEDEL Dekan Peter Bauer freut sich: „Ich werde der hauptsächliche Betrachter dieser Kunstwerke sein“, sagt er am Donnerstagnachmittag bei der Vernissage. Denn der Ausstellungsort, die Ruine der St.-Katharinen-Kirche auf dem Wunsiedler Katharinenberg, ist immer noch ein aktiver Ort des Glaubens. Und bei jedem Gottesdienst hier hat der Pfarrer über die versammelte Gemeinde hinweg die an der Turmwand angebrachte Kunst im Blick: Das Diptychon „Schlussstrich“ und „Schlusspunkt“ von Thomas Brix und die Kalligrafie „Erinnerung“ von Andrea Wunderlich. Will Bauer auch das vierte Kunstwerk der Ausstellung betrachten, muss er Käse kaufen gehen: „Siebenkäs“ von Steffen Pokorny ist an der Käsetheke des Wunsiedler E-Centers zu sehen.

Vier Werke sind bislang prämiert worden beim Kunstwettbewerb „Jean Paul ist tot“ des Bürgerforums. Noch können Arbeiten eingereicht werden. Bürgervereins-Vorsitzender Stefan Frank betont, der Wettbewerb laufe bis zu Jean Pauls 200. Todestag am 14. November. Und vom Gesamtbudget der Aktion in Höhe von 5350 Euro sei noch Geld übrig, um künftige Preisträger zu würdigen. Die Jury, zu der neben ihm selbst auch Sabine Unglaub, Svenja Faßbinder, Martin Widmair und Maximilian Bayer gehören, freue sich über jede weitere Bewerbung.

Kunst im öffentlichen Raum

Dass die eigentlich für August geplante Eröffnung der Ausstellung nun erst an einem kalten, verregneten Herbstnachmittag über die Bühne ging, lag Frank zufolge am langwierigen Bewilligungsverfahren für diesen besonderen Ort.

Stolz auf die Aktion ist Bürgermeister Nicolas Lahovnik, der das Bürgerforum von Anfang an unterstützt hat. „Der Verein hat Kunst im öffentlichen Raum möglich gemacht“, sagt er. „Und zwar nicht nur im Herzen der Stadt, sondern auch an anderen, an besonderen Orten.“ Für ihn habe die Ruine der Katharinenkirche, in der sein Sohn getauft worden sei, etwas Magisches. „Ich bin mir sicher, durch die hier ausgestellten Kunstwerke werden noch mehr Menschen zum Innehalten angeregt.“ Die Bilder trügen dazu bei, das Erbe des größten Sohnes der Stadt stärker in den Köpfen zu verankern.

Wie Stefan Frank erläutert, ist dem Bürgerforum in dem offenen Wettbewerb alles willkommen, was sich künstlerisch mit Jean Paul auseinandersetzt. 30 Arbeiten seien bislang eingereicht worden. Svenja Faßbinder, erstmals Mitglied einer Jury, sagt, es habe sie erstaunt, „was diese Aufgabe mit einem macht“. Spannend seien nicht nur die Werke gewesen, sondern vor allem die Geschichten dahinter.

Das Paradis – die Erinnerung

Die Kalligrafie-Künstlerin Andrea Wunderlich aus Goldkronach erzählt, sie arbeite „schon ewig“ an Werken, die von Jean Paul inspiriert seien. Ausgestellt ist der bunt auf Acrylglas gedruckte Dichterspruch „Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können“. Die Idee, ihre Kalligrafie zum Aphorismus „Sprachkürze gibt Denkweite“ auf Bierfilze zu drucken und in Wunsiedler Gaststätten zu verwenden, findet sie „genial“.

„Sinnlos“, sagt Thomas Brix aus Eckersdorf, sei sein Doppelbild „Schlussstrichwandlung“, wenn man die Geschichte dahinter nicht kenne. In den beiden Gemälden habe er seinen Kampf um Anerkennung durch den Vater verarbeitet. Als dieser, im Sterben liegend, ihm ein weiteres Mal seine Verachtung aussprach, sei er in sein Atelier gegangen und habe „voller Verzweiflung“ seinen ganzen Vorrat an schwarzer Farbe auf einer großen Leinwand zum dicken, schweren „Schlussstrich“ verarbeitet. Wenige Tage später, der Vater war gestorben, habe er erkannt, dass seine Verzweiflung gewichen war. Auf einer kleineren Leinwand, ebenfalls in schwarz, setzte er den „Schlusspunkt“. Der Bezug zu Jean Paul ist dessen Ausspruch „Verzweiflung ist der einzige echte Atheismus“. Brix: „Mit diesen Bildern bin ich mein Leid losgeworden. Jetzt sollen sie hier so lange hängen, bis sie verschwunden sind.“

Steffen Pokorny aus Arzberg hat Jean Paul wörtlich genommen und in seinem Acryl-auf-Leinwand-Gemälde „Siebenkäs“ sieben Käsestücke aufeinander gestapelt. Ausgestellt wird das Werk laut Stefan Frank in der größten und bestfrequentierten Kunstgalerie Wunsiedels, die durch diese exklusive Ausstellung überhaupt erst zur Galerie wird: dem E-Center Enders.